

Erfahrungsbericht China 2014



Rebecca Schubert
Simona Kisser
Jenny Berkemann
Isabel Peukert
Franziska Gerstner

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	I
1 Vorbereitungen für den Aufenthalt.....	1
1.1 Rundreise	2
1.2 Flüge.....	7
1.3 Visum.....	7
2 Campus Ningbo.....	8
3 Studium an der Ningbo University	10
4 Wochenenden	13
4.1 Verkehrsanbindung.....	13
4.1.1 Zugfahren.....	13
4.1.2 Fliegen	13
4.1.3 Langstreckenbusse	14
4.2 Reisen	14
4.2.1 Reisen allgemein.....	14
4.2.2 Hostelkosten:	14
4.3 Reiseziele	15
4.3.1 Shanghai.....	15
4.3.2 Beijing	15
4.3.3 Hongkong.....	16
4.3.4 Hangzhou.....	17
4.3.5 Nationalpark 10 h von Chengdu entfernt	17
4.3.6 Suzhou.....	18
4.3.7 In der Nähe von Ningbo	19

„101 Tage China, ein unvergessliches Erlebnis“

1 Vorbereitungen für den Aufenthalt

Zu Beginn muss erwähnt werden, dass der Auslandsaufenthalt in China nicht über die DHBW Stuttgart lief. Professor Müller vom Campus Horb hatte persönlich Kontakt zu mehreren Universitäten in China aufgenommen und bzgl. eines Aufenthaltes deutscher Studenten angefragt. Anfang des Jahres erreichte alle Studenten in Stuttgart und Horb eine E-Mail zum Thema und der Möglichkeit einer unverbindlichen Anmeldung für eine chinesische Universität. Nach weiteren Wochen ergab sich dann, dass der Aufenthalt an der Ningbo University (<http://iso.nbu.edu.cn/>) stattfinden wird. Im Anschluss an diese Entscheidung folgten mehrere Treffen zwischen Professor Müller und den interessierten Studenten in Horb oder Stuttgart. Bei diesen Treffen konnten Fragen der Studenten geklärt und grundlegende Dinge angesprochen werden. Die Planung des Aufenthalts erfolgte demnach gemeinsam und mit gleichem Ablauf für alle Studenten. Bis Mitte April musste sich jeder, der teilnehmen wollte verbindlich bei seiner jeweiligen Hochschule anmelden. Die Anmeldung für das Studium in China umfasste lediglich das Anmeldeformular der DHBW Stuttgart und später das Learning Agreement, was beides an der DHBW Stuttgart eingereicht werden muss. Ein Motivationsschreiben und Transcript of Records wurde von Seiten der Universität nicht gefordert. Auch sonst gab es kein individuelles Bewerbungsverfahren für uns deutsche Studenten an der Ningbo University. Professor Müller meldete uns dort lediglich als Gruppe an. Im Anschluss wurde die Planung dann detaillierter. Es galt zu definieren, welche Vorlesungen für jeden einzelnen nötig sind, um das Learning Agreement zu erfüllen. Dabei wurde eine Liste erstellt und beschrieben, welche Inhalte unbedingt nötig sind. Die Liste wurde von Herrn Müller dann an die Ningbo University kommuniziert. Da unsere Gruppe sich aus 15 Leuten zusammensetzte, sicherte uns die NBU zu, die entsprechenden Kurse ab einer Kursstärke von 8 Leuten extra für uns einzurichten und mit weiteren internationalen Studenten aufzufüllen.

1.1 Rundreise

Vor Studienbeginn war eine Woche Studienreise durch China angedacht, um uns i.d.R. Chinaunerfahrene an Land, Leute und Kultur zu gewöhnen. Hierfür hatten wir knapp 7 Tage Zeit. Die Rundreise sollte aus 3 Tagen Unternehmens- und Universitätsbesuchen bestehen und 4 Tagen Kultur- und Naturreise. Für die Planung dieser Reise teilten wir gemeinsam mit Herrn Müller die Planung und Organisation in einzelne Arbeitspakete ein. Im Plenum wurde dann auch die zu besuchende Region ausgewählt und anschließend die Arbeitspakete untereinander aufgeteilt. So waren einige Studenten zuständig interessante Unternehmen ausfindig zu machen und dort für Besichtigungen anzufragen. Andere Studenten kümmerten sich um die Organisation der Rundreise. Herr Müller nahm Kon-

takt zu Universitäten auf und kümmerte sich um die Übernachtung während der ersten drei Tage. Für die Rundreise konnte ein Veranstalter gefunden werden, welcher die Organisation und Leitung der Reise plante.

Die ersten drei Tage verbrachten wir in der Provinz Chongqing in Südwestchina. Dabei handelt es sich um eine absolute Millionenstadt mit ca. 30 Mio. Einwohnern. Damit wird Chongqing als größte Stadt der Welt bezeichnet und hat als Verwaltungsgebiet annähernd die Größe von Österreich. Die Stadt ist nicht wirklich schön, aber sehr beeindruckend zu sehen. Die Hochhäuser umfassen Dimensionen, wie man sie in Europa schlicht nicht sehen wird. Es sind unheimlich viele Menschen unterwegs und die Gerüche und Geräusche sind ebenfalls neu.



In Chongqing hatten wir die Möglichkeit eine der vielen Universitäten zu besichtigen, wo wir für die Nächte auch untergebracht waren.



Außerdem erhielten wir Einblicke in die Unternehmen Ford, Mahle sowie Brose. Dabei waren Ford und Brose sehr an unseren westlichen Standards orientiert. Die Produktionshallen waren entsprechend modern, sauber und mit technischen Einrichtungen und Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet. Mahle hinterließ mehr den Eindruck einer typisch chinesischen Fabrik, in der es etwas robuster zugeht.

Nach dem Leben in der Millionenstadt ging es mit dem Flieger weiter in die Provinz Yunnan. Es sollte noch erwähnt werden, dass auf dem Weg dorthin fünf Gepäckstücke nicht verladen wurden. Nach langem Hin und Her und lauten Diskussionen mit Ansprechpartnern der Airline konnte uns lediglich zugesichert werden, dass die Gepäckstücke innerhalb der nächsten zwei Tage ankommen werden. Wir konnten unsere Koffer tatsächlich an besagtem Tag abholen, doch gilt es zu beachten, dass dies leider kein Einzelfall blieb auf unseren Reisen durch China. Es ist daher immer ratsam einige Hygieneartikel und Kleidung im Handgepäck mitzuführen.

In Yunnan besuchten wir die Städte Dali und Lijiang. Hier konnten wir die verschiedenen Seiten der chinesischen Landschaft genießen und uns abends in den Restaurants an das chinesische Essen gewöhnen.



1.2 Flüge

Es ist ratsam die Flüge so früh wie möglich zu buchen, sodass man noch genügend Auswahl hinsichtlich Reisedauer, Reiseroute und Preis hat. Unsere Flugroute verlief auf dem Hinweg von Stuttgart über Amsterdam nach Peking und weiter nach Chongqing. Bei Langstreckenflügen ist es generell ratsam jegliche Anschlussflüge mit einem Zwischenstopp von mindestens 2h zu buchen. Trotz dieser Wartezeit verpasste unsere Reisegruppe dennoch den Anschlussflug in Peking, was dazu führte, dass uns die Reise nach China insgesamt etwa 22h kostete. Das war zwar etwas ermüdend, der verpasste Flug jedoch kein Problem. Die Airline konnte uns einfach auf eine spätere Maschine ohne großes Aufheben umbuchen. Der Rückflug wurde von Shanghai aus angetreten (liegt ca. 2h Autofahrt nördlich von Ningbo) und führte über Paris zurück nach Stuttgart. Insgesamt kosteten uns diese Gabelflüge je nach Buchungstermin grob 950 € pro Person.

1.3 Visum

Um das Visum hat sich jeder Student selbst gekümmert. Es gibt zwei verschiedene Vorgehensweisen: das Visum kann persönlich bei einem „Chinese Visa Application Service Center“ (<http://www.visaforchina.org/>) beantragt werden. Hiervon gibt es eines in Frankfurt, Berlin, Hamburg und München. Auf der Homepage sind alle Schritte zur Beantragungen wie auch notwendige Formulare hinterlegt. Bei Fragen hilft auch die Hotline weiter. Die Beantragung geschieht persönlich vor Ort oder per Post, wobei bei einer persönlichen Beantragung das Visum bereits nach 4 Tagen abholbereit ist. Über den Postweg dauert das Ganze natürlich länger. Es kann alternativ hierzu auch ein Visumservice beauftragt werden, wie bspw. 1avisum (<http://www.1avisum.de/china>). Vorteil ist hier, dass der Dienstleister die zugesendeten Unterlagen noch einmal auf Vollständigkeit und Richtigkeit prüft, um später unnötige Nacharbeit beim Visa Center zu verhindern. Durch den doppelten Postweg dauert hier jedoch der gesamte Prozess deutlich länger. Wer also nur noch wenige Tage Zeit hat, sollte lieber persönlich ins Visa Center fahren. Generell gilt bei der Beantragung über den Postweg alles per Einschreiben zu versenden, da schließlich wichtige Originaldokumente wie Reisepass und das Einladungsschreiben aus China verschickt werden.

2 Campus Ningbo

Zum Leben auf dem Campus in China muss man vielleicht zuerst einmal erwähnen, dass sie unsere deutschen Vorstellungen von einem "Unicampus" weit übersteigen. Vergleichsmäßig sind sie um einiges größer, denn sowohl Universitätsgebäude als auch zahlreiche Studentenwohnheime, Bibliotheken, Mensen, Läden und Restaurants befinden sich auf dem Campus.

Zuerst einmal zu der Unterkunft. An der Ningbo University gibt es neben den normalen Studentenwohnheimen für chinesische Studenten auch ein Wohnheim für die internationalen Studenten (inzwischen wurde ein weiteres gebaut) und gegenüber ein Hotel. Die Unterbringung für chinesische Studenten erfolgt in 4er Zimmer für internationale üblicherweise in 2er Zimmern wobei eventuell auch Einzelzimmer gewünscht werden können. Die Miete der Doppelzimmer beträgt umgerechnet etwas mehr als 100€ monatlich, pro Kopf. Das Zimmer kann man sich wie ein Hotelzimmer vorstellen - ein Zimmer mit 2 Betten, Schreibtischen, Schrank und dann eben das Badezimmer. Generell waren wir mit der Unterbringung sehr zufrieden und für chinesische Verhältnisse sind die Zimmer wirklich in einem guten Zustand.

Es wurden uns auch Zimmer im international Hotel gegenüber angeboten, diese kosten ca. das doppelte aber, wie gesagt, wir waren mit den Zuständen unserer Zimmer zufrieden, sodass keiner von uns das Bedürfnis hatte ins Hotel zu wechseln.

Die internationalen Unterrichtsgebäude sind, wie alles andere auch, gut zu Fuß in ca. 10 Minuten erreichbar.

Was das Essen auf dem Campus betrifft so haben wir nie selbst gekocht. Das Wohnheim hat zwar eine Küche pro Stockwerk jedoch ohne Ausrüstung und generell ist auf dem Campus essen gehen recht günstig so dass wir aufs Kochen verzichtet haben.

Es gibt direkt beim Campus einige Supermärkte, Obst- und Gemüsestände, Straßenstände und zahlreiche Restaurants - auch zum Frühstück. Man bezahlt im Durchschnitt so ca. 2 € oder weniger je nach Mahlzeit eben. Wer zwischendurch mal genug vom chinesischen Essen hat kann im internationalen Wohnheim oder im Hotel ins International Restaurant gehen. In beiden werden eben auch andere als nur chinesische Gerichte angeboten, dementsprechend auch ein bisschen teurer. Und sonst bieten auch die Mensen für alle 3 Mahlzeiten essen an, das Essen hier ist wirklich sehr sehr günstig und sagen wir mal "essbar".

Auch Sport kann auf dem Campus gemacht werden. Es gibt Sportplätze und Volleyball-/Badmintonfelder aber auch ein Fitnessstudio. Hier kann man an Geräten trainieren oder an Kursen teilnehmen (Yoga, Bauchtanz, Aerobic, ...). Außerdem bietet das International

Students Office noch ein paar Aktivitäten an, wie traditionell Chinesischer Tanz oder Badminton aber auch ein paar andere AGs angeboten.

Der Campus der Universität liegt am Rande der Stadt, das Zentrum ist innerhalb von ca. 40 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Das Ticket ist äußerst günstig, man bezahlt ein paar Cent. Wer etwas genehmer und schneller in die Stadt gelangen möchte, kann auch ein Taxi nehmen, das kostet je nach Ziel ungefähr 5 Euro oder etwas mehr.

In der Stadt gibt es einige Einkaufszentren zum Shoppen - sowohl westliche als auch chinesische Malls, Kino, KTV (Karaoke) und Restaurants. Außerdem gibt es ein paar Clubs in Ningbo, die meisten Bars findet man am sogenannten "Lao Waitan". Die Möglichkeiten feiern zu gehen sind beschränkt allerdings ausreichend für 3 Monate Aufenthalt. Wir sind ziemlich oft in Clubs gegangen, kennt man einen Promoter bekommt Eintritt und einige Getränke sogar kostenlos.

Auch sonst sind wir einige Male in die Stadt gefahren, um in ein Restaurant (Empfehlung: Green Tea Restaurant) zu gehen oder McDonalds bzw. KFC aufzusuchen.

3 Studium an der Ningbo University

Bereits im Vorlauf wurde mit der Ansprechpartnerin in Ningbo über die von uns gewünschten Kurse gesprochen. Auf diese Weise konnten wir auch ein technisches Fach belegen, was für die meisten Wirtschaftsingenieure Bedingung war.

Als wir an der Uni ankamen, haben wir direkt unseren Stundenplan erhalten.

Bis auf Automatic Control und Microcontroller wurden alle Kurse zusammen mit internationalen Studenten belegt.

Da mehr Fächer zur Auswahl standen als wir belegen konnten, mussten wir uns jeweils für sieben Fächer entscheiden. Bevor wir uns entscheiden mussten, konnten wir alle Kurse besuchen und so die für uns interessantesten auswählen.

Die folgenden Fächer standen dabei zur Auswahl:

- Strategic Management
- Management
- HR
- Organizational Behaviour
- Chinese Language
- Chinese Culture
- Entrepreneurial Management
- International Trade
- Microcontroller
- Automatic Control
- Production and Operations Management

Chinese Language und Culture waren Pflichtveranstaltungen. Wir mussten uns für eines der Fächer entscheiden, in dem wir dann eine Prüfungsleistung ablegen mussten. Zusätzlich hatten wir sechs weitere Fächer zu wählen. Jeder Kurs mit erbrachter Prüfungsleistung hatte den Wert von drei ECDS, so dass mindestens sieben Fächer belegt werden mussten um die in Deutschland zu erbringenden 20 Credits zu erreichen. Da die angebotenen Fächer nicht exakt dem entsprochen haben was wir zuvor im Learning Agreement bestimmt hatten, mussten wir das LA nochmal überarbeiten. Probleme gab es aber keine. Wir konnten für alle in Deutschland unterrichteten Fächer ein Äquivalent finden.

In jedem Fach hatten wir eine Vorlesung von 1,5 Stunden pro Woche. Zusätzlich mussten wir Hausaufgaben abgeben, Gruppenarbeit außerhalb der Vorlesungszeit machen und Berichte schreiben. Alles in allem aber ein zu bewältigender Workload.

Unsere Dozenten waren teilweise Chinesen, teilweise Amerikaner. Unsere zwei amerikanischen Dozenten unterrichteten uns in je zwei Fächern: Strategic Management und Management sowie HR und Organizational Behaviour. Die chinesischen Dozenten hatten in Australien oder den USA studiert, so dass es wenige Verständigungsprobleme gab.

Wir haben MBA-Vorlesungen des Master-Programmes der NBU besucht. Neben uns 15 deutschen Austauschschülern waren sieben internationale Studenten Teil des Kurses.



Die Studiengebühren betragen 1650 Euro für das komplette Semester.

Obwohl wir nicht zusammen mit Chinesen studiert haben, hatten wir Kontakt zu chinesischen Studenten. An der Ningbo University besteht die Möglichkeit Deutsch zu studieren. Direkt bei unserer Ankunft wurde jedem von uns DHBWlern ein chinesischer Deutschstudent zugeteilt, der als sogenannter Pate unser Ankommen erleichtern sollte. Beim Kauf von Handykarten, Essengehen und Kennenlernen des Campus hat das sehr geholfen. Auch Onlinebestellungen und Ticketbuchungen waren so wesentlich leichter.

Zum Sport, Essen oder Chinesisch/Deutsch lernen haben wir uns öfter mit unseren Paten getroffen. Gerade um Präsentationen für den Deutschunterricht zu üben, wurden wir gerne zu Hilfe gebeten.

Ohne die Paten wäre unser Start in China wohl wesentlich schwieriger gewesen. Und wir hätten einige Dinge nicht verstanden, die wir irgendwo gesehen haben.

Exkursionen

Mary, die im Auslandsamt für uns zuständige Chinesin, hat in Kooperation mit einem Dozenten zwei Exkursionen zu chinesischen Firmen organisiert. Zum einen durften wir Youngor besichtigen, einen in China erfolgreichen Bekleidungshersteller und Xinhai, ein Produzent von Feuerzeugen und Sprühköpfen. Die Exkursionen waren gut organisiert, man hat viel sehen können und so einen Eindruck von chinesischen Unternehmen bekommen können. Die Besichtigungen haben unseren Chinaaufenthalt noch um ein zwei Erfahrungen bereichert.

4 Wochenenden

4.1 Verkehrsanbindung

Ningbo verfügt über eine relativ gute Verkehrsanbindung. Es gibt Langstreckenbusse, Züge sowie einen Flughafen.

4.1.1 Zugfahren

Der Campus liegt leider ca.1 h mit dem Bus vom Bahnhof entfernt. Dafür fahren die Busse sehr regelmäßig und kosten nur 3 RMB.

Langstreckenfahrten mit dem Zug sind in China sehr angenehm. Die Züge sind wesentlich pünktlicher als in Deutschland. Das Zugpersonal spricht leider nicht so gut Englisch, aber alle Haltestellen werden in Englisch angesagt und angezeigt. Von daher ist es sehr einfach.

Die Züge sind relativ sauber und der Sitzabstand ist gut.

Man kann Zugverbindungen online in Englisch auf www.ctrip.com nachschauen. Tickets kann man allerdings nur am Schalter kaufen. Es gibt einen auf dem Campus. Das Personal dort versteht gerade genug Englisch um Zielort und Datum zu verstehen. Zum Ticketkauf benötigt man einen Reisepass.

Man sollte ungefähr 30-45 Minuten vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof sein, da man noch durch eine Pseudo Gepäck- und Passkontrolle muss. Keine Sorge, man wird zwar kontrolliert, aber es interessiert niemanden was man im Gepäck hat.

Das Zugticket nicht wegschmeißen. Man benötigt es um am Zielort durch die Absperrung wieder raus zu kommen.

Wir sind mit dem Zug nach Hangzhou, Shanghai, Chengdu (15 h mit Umsteigen und Übernachtung in Hangzhou) gefahren. Man kann auch mit dem Zug nach Shengzhen fahren und von dort über die Grenze nach Hongkong.

Mehr Infos:

<http://www.forumchina.de/reise-china/zugfahren-china.html>

Achtung:

In vielen Städten gibt es mehrere Zugstationen (Nord, Süd, Ost, West, Haupt), die oft sehr weit auseinander liegen.

Zugtickets mindestens drei Tage vorher oder noch früher buchen. Sie sind teilweise recht ausgebucht an den Wochenenden.

4.1.2 Fliegen

Zum Flughafen braucht man je nach Verkehrslage ungefähr eine Stunde mit dem Taxi. Unbedingt Pufferzeit einplanen! Staus sind in China unberechenbar.

Mit dem Bus zum Flughafen zu fahren ist nicht zu empfehlen, da man mehrmals umsteigen muss und es über drei Stunden dauert. Ein Taxi zum Flughafen kostet ca. 100 RMB, d.h. ca. 14 Euro.

Es gibt zwar nicht so viele Direktflüge wie ab Shanghai, aber es werden schon recht viele Ziele angeboten. Direktflüge gibt es u.a. nach Guangzhou, Beijing, Xian und Hongkong. Flüge können auch auf www.ctrip.com nachgeschaut werden. Es ist aber teilweise viermal so günstig über eine chinesische Seite namens Quanaar (oder so ähnlich) zu buchen. Man benötigt aber jemanden der chinesisch spricht und eine chinesische Kreditkarte besitzt. Es lohnt sich möglichst früh zu buchen.

Flüge nach Beijing oder Hongkong kriegt man bei geschickten Buchungen für ca. 50 Euro pro Strecke.

4.1.3 Langstreckenbusse

Auch zu den Langstrecken Busstationen kann man mit dem Bus für 2 RMB hinfahren. Jedoch sollte man unbedingt vorher jmd. Fragen zu welcher Busstation man muss. Es gibt mehrere Busstationen die nicht alle am selben Ort sind! Busse nach Shanghai sind ok, Zug fahren ist aber angenehmer. Einmal sollte man es aber machen, um über die berühmte Brücke nach Shanghai zu fahren.

4.2 Reisen

4.2.1 Reisen allgemein

Leider hatten wir i.d.R. von Montag bis Freitag Vorlesungen. Daher hatten wir aber nur die Wochenenden zum Reisen.

Außerdem haben wir die Sporttage (Do und Fr) zum Reisen verwendet.

Wir hatten auch eine Woche über den Nationalfeiertag frei. Allerdings reist zu dieser Zeit ganz China. Das heißt alles ist mindestens doppelt so teuer und 10-mal so voll!!! Falls man während dieser Zeit reisen möchte, sollte man unbedingt rechtzeitig buchen.

Reisen ist im Vergleich zum Leben an der Uni relativ teuer. Trotzdem ist es um ein vielfaches günstiger als in Deutschland.

4.2.2 Hostelkosten:

Ab 35 RMB in günstigen Städten wie z.B. Chengdu.

Ab ca. 55 RMB in Shanghai und Beijing im Mehrbettzimmer.

Das Hostelpersonal spricht i.d.R. gut Englisch und hilft einem vor Ort die schönsten Plätze zu finden.

Für den Taxifahrer oder zum nach dem Weg fragen auf der Straße immer die Adresse in Chinesisch parat haben. Am besten auch die Telefonnummer des Hostels, damit der Taxifahrer im Hostel anrufen kann, wenn er den Weg nicht findet.

Stellt euch schon mal darauf ein, dass ihr an touristischen Highlights ungefähr jeden 15 Minuten gefragt werdet, ob ihr bereit wärt ein Foto mit ein paar Chinesen zu machen. Einige machen auch Fotos ohne zu Fragen.

4.3 Reiseziele

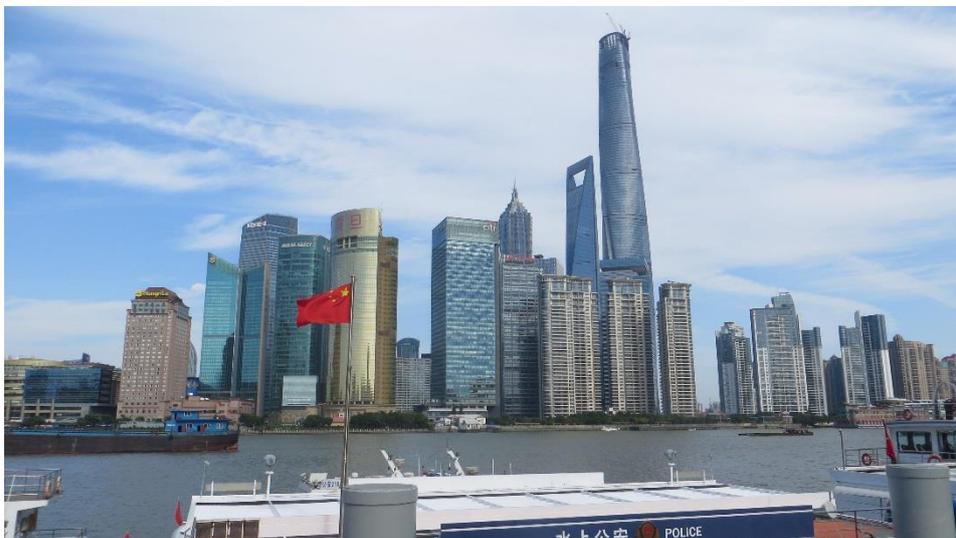
China ist riesig und wunderschön. Jeder muss für sich entscheiden, welche Orte er unbedingt sehen möchte. Wir waren an folgenden Orten:

4.3.1 Shanghai

Wir waren mehrmals in Shanghai, da es viel zu bieten hat und von Ningbo aus gut zu erreichen ist.

Man kann dort auch sehr gut feiern gehen. Dank Promoter sind Eintritte und Getränke i.d.R. frei. Ansehen kann man sich sehr viel, aber das findet ihr auch alleine raus.

Im Flaschenöffner/World Financial Center gibt es übrigens fast ganz oben eine Bar. Eintritt ist im Gegensatz zur Aussichtsplattform dort umsonst.



4.3.2 Beijing

Sehr lohnenswert. Unbedingt auf die Mauer gehen, aber auf einem nicht restaurierten Teil. Die Mauer sieht in Wirklichkeit viel schöner und eindrucksvoller aus als auf dem Foto.



4.3.3 Hongkong

Per Zug oder Flieger erreichbar. Man sollte beachten, dass eine Reise nach Hongkong als Ausreise aus China zählt. Von Hongkong kann man auch mit der Fähre für einen Abend nach Macau fahren und sich dort die Casinos anschauen.



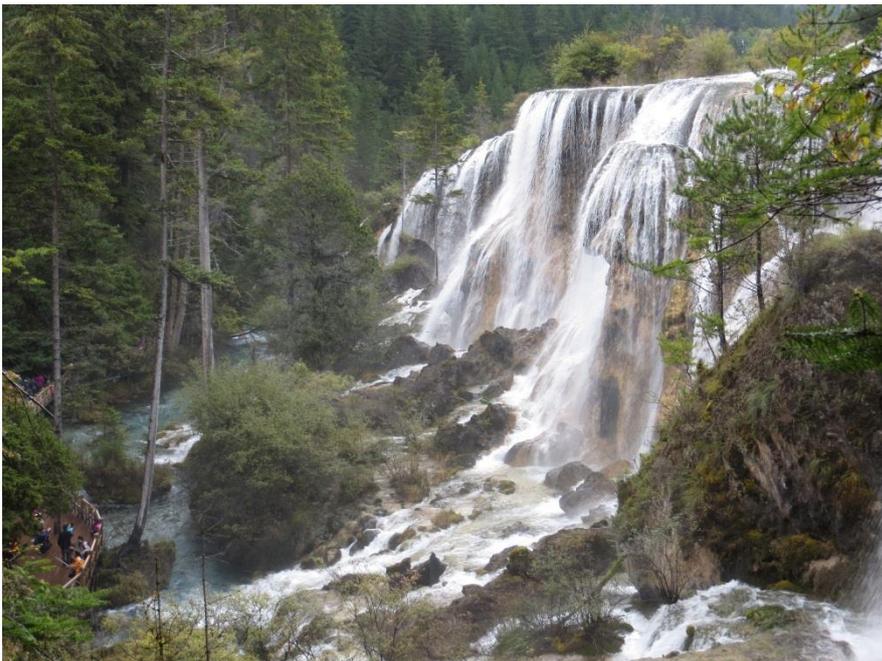


4.3.4 Hangzhou

Ca. 1-2 h von Ningbo entfernt. Dort befindet sich der bekannte Westlake See.

4.3.5 Nationalpark 10 h von Chengdu entfernt





4.3.6 Suhzou

Am schönsten, wenn es dunkel ist.



4.3.7 In der Nähe von Ningbo

Unbedingt zum Lake Dongqian. Nur ca. 45 von der Uni weg, aber alles sehr schön grün. Es gibt dort auch Teeplantagen. Wenn möglich jmd. mitnehmen der chinesisich kann, dann findet man auch alle Highlights am See ;)

